

**www.e-rara.ch**

**Versuch eines hüttenmännischen Berichts über einen sehr vortheilbringenden Prozess Silber und Blei aus ihren Erzen trocken zu scheiden**

**Müller, Johann August**

**Leipzig, 1825**

**ETH-Bibliothek Zürich**

Shelf Mark: Rar 27969

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-65760>

Eins ist Noth, um sicher und schnell die hüttenmännische Intelligenz zu steigern.

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

- 7) in der Beobachtung einer hohen, oder doppelten Satzführung, in Verbindung einer möglichst lebhaften Schmelzung.
- 8) in der Anlage der Hüttenschmelz-Gebäude auf ungeschlossenen Plätzen und möglichst hohen Punkten,
- 9) in der Konstruktion von nach oben zu sich erweiternden Öfen,
- 10) in der Bezahlung der Hüttenarbeiter nah ihren verfahrenen Schichten, und
- 11) in der genauen Berücksichtigung des Brennmaterials und der Wirkung des Feuers bei Anlage aller Flammenöfen.

---

*Eins ist Noth, um sicher und schnell die hüttenmännische Intelligenz zu steigern.*

Indem die meisten dieser Prinzipie als neuer Beitrag zur Hüttenkunde erscheinen, so ist zu wünschen, dass selbige theoretisch-praktische Männer einer Prüfung unterwerfen und solche zur allgemeinen Kenntniss gelangen lassen. Gewiss ist es, dass bei Anwendung aller vorgenannten Mittel zu einem Zweck, viel gewonnen würde. Schade! dass Betriebsbeamte theils zu wenig autorisirt werden, theils in pecuniärer Hinsicht zu sehr beschränkt sind, dergleichen Versuche zu machen. Es würde sehr zur Steigerung der hüttenmännischen Intelligenz und zur Beförderung des Wohls ganzer Staaten gereichen,

wenn in der metallurgischen Branche ein öffentliches theoretisch-praktisches Institut gebildet und auf Unkosten des Staats erhalten würde, welches alle Ideen und Vorschläge zu wichtigen Unternehmungen der in Rede stehenden Art metallurgisch prüfte. Durch eine solche physikalisch-chemisch-hüttenmännische Bildung würde reeller Gewinn dem Staate werden, denn das Interesse desselben wächst mit der Ausbildung und dem Wohlstande der Individuen. — Einem solchen autorisirten metallurgischen Laboratorio müssten drei Männer vorstehen, deren einer in der Experimental-Physik, deren zweiter in der analytischen Chemie und deren dritter in der praktischen Hüttenkunst gut bewandert ist. Unter der besondern Leitung dieser Männer müssten dann alle autorisirten Versuche gemacht werden. Auf diese Art würde die Hüttenkunde in kurzer Zeit grosse Fortschritte machen; denn der Aufenthalt bei Einführung guter und nützlicher Sachen würde verschwinden, weil das Unsicherseyn für die gute Sache dann wegfallen und beseitigt werden würde. Die Unternehmungen bei dem Bergbau würden mehr gedeihen, weil Überschuss bei dem Metallausbringen entsteht, der aufs Neue Muth machen würde, wichtigere Entreprisen zu unternehmen; kurz! es würde mehr Charakter, mehr Festigkeit, mehr Unternehmungsgeist und mehr Geist für die Wissenschaft unter die Gewerke und unter die Verehrer der Bergwerks-Wissenschaften kommen, der ganze Berg- und Hüttenstand würde mehr gehoben werden, weil



er mehr Zutrauen erhalten würde, an dem es ihm so sehr mangelt, und das, was früher nicht in 100 Jahren errungen ist, würde auf diese Art in einem Zeitraume von 5 Jahren aufgelöst werden.

Es giebt ja so viele herrliche Einrichtungen im Staate, welche allgemeine Bewunderung auf sich ziehen, aber doch noch keine, deren Tendenz es allein mit dem Versuchen: „das Nothwendigste auf die kürzeste Art zu erreichen“, zu thun hätte. Eine solche Einrichtung brauchte gar nicht kostspielig angelegt zu werden, weil durch sie nur dasjenige dargethan werden soll, was ihre Vorsteher, als gelehrte und erfahrene Männer, erreicht wissen wollen. Es soll bei einem solchen Etablissement im Grunde nur das Thunliche irgend einer metallurgischen Frage bewiesen werden, und kommt es also hiebei gar nicht auf Menge und Subtilität, sondern auf Ja! oder Nein! an. Die weitere Untersuchung der Aufgabe bleibt hernach demjenigen Hütten-Etablissement Vorwurf, welches Interesse für die Auflösung ganz besonders fühlt. —

---

*Beschreibung der Arbeiten, welche in Schacht-  
Öfen vorgenommen werden.*

Aus dem Vorgesagten erhellt, dass die Arbeiten in Schachtöfen verschieden sind und auch, dass die Bauart dieser ungleich ist. Die Arbeiten, welche in den Schachtöfen auf der Friedrichs-Hütte